

Kriegs-Zeitung

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsbureau: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Bachstraße 12 bis 14 beim Bildergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechnummern: 512, 1218, 1535, 423 Hauptfiliale: Eder Zeitungstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Gleditzheim (Tel. Nr. 1463). — Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Meißner in Halle.

Nummer 354 Halle a. S., Sonntag, den 15. August 1915 1915

Ein Truppentransport in der Ägäis versenkt.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 14. August. Das Hauptquartier teilt mit: Am 14. August versenkte ein deutsches Unterseeboot im ägäischen Meer ein zehntausend Tonnen großes Transportschiff mit Soldaten. Nur sehr wenige Soldaten wurden durch ein Hospitalschiff gerettet.

Englisch-japanische Unstimmigkeiten.

Tokio, 13. August. Aus Anlaß des Näherrückens des Termins, an dem mehrere Inseln des Stillen Ozeans von Japan geräumt und an Australien übergeben werden müßten, hat ein großer Teil der japanischen Presse einen Freibzug zu Gunsten der Befreiung dieser Inseln in japanischem Besitz eingeleitet, die von England jedoch mit leichtster Mühe erreichbar sei. (W. Z.)

Giegreiche Gechs-Tageschlacht auf Gallipoli.

Konstantinopel, 14. August. Der sechstage Kampf bei Schib-Bohr und im Norden um Zuloche ist zum Stillstand gelangt. Im Süden wie im Norden hat sich der Feind zunächst in passivem Liebergehen zurückgezogen. Bei Schib-Bohr eroberten die Türken wichtige Terrainschichten, während sie am Zuloche die Engländer bis hart an den See heranbrachten konnten. Die von den Engländern unternommenen Offensivschläge scheiterten unter verschiedenen Umständen für die Engländer an der glänzenden Verteidigung der

Türken, die zu einer mitternachts Gegenoffensive vorgingen. Die Türken eroberten hierbei 12 Maschinen-gewehre, die sie nach kurzer Zeit schon gegen die Engländer in Stellung bringen konnten. Die Verluste der Engländer an Toten dürften nach genauen Schätzungen auf 6000 bis 7000 belaufen werden, im Nordabschnitt auf etwa 5000. Zum ersten Male trafen hier große Mengen englischer Verbände ein, die im großen Hospital der Kriegsschule untergebracht wurden. (W. Z.)

(W. Z. B.) Konstantinopel, 14. August. Bericht des Hauptquartiers: Auf der Verbalenellennormon (Südanlagen) wie am 12. August nördlich von Zuloche einen gegen unseren linken Flügel gerichteten feindlichen Angriff zurück und machten einige Geländegewinne, darunter einen Hügel. Unsere Artillerie setzte sich durch ihre wirksame Feuer am 13. August ein feindliches Infanteriebataillon und zwang es auf geflüchteter Flucht. Die feindlichen Schiffe, die sich vor dem Remittanum befanden, waren durch unsere Feuer zum Teil zerstört. Bei Ari-Burun beschloß wir die feindlichen Landungs-

brücken. Der Feind erlitt große Verluste. Wir versenkten auch eine mit Soldaten beladene Schiffe. Bei Schib-Bohr zerstörte unsere Artillerie auf dem linken Flügel die zum Bombenwerfen gerichteten Werke. Auf der Höhe von Zuloche richteten unsere Schützen feindliche Artilleriebatterien. Auf die Halbinsel von Ari-Burun wurden am 12. und 13. wiederum Bomben abgeworfen. Dabei wurden 1000 Soldaten getötet. Auf den übrigen Fronten nichts Neues.

Der amtliche österreichische Bericht.

(W. Z. B.) Wien, 14. August. Amtlich wird veröffentlicht, 14. August 1915.

Wafflicher Kriegsausgang:
Die im Namen des Feindes als Vorwärtsgänge benutzten Armeen trafen auch gestern in der Westfront die Hauptlinien des Feindes vor sich her. Die österreichisch-ungarische Armee haben, beiderseits der Bahn Lufow-Brest-Litovsk vorzudringen, den Namen des Feindes und schließlich die Westfront erreicht. Deutsche Truppen erwarben die Höhen von Bismarck und Krangen bei Alsbach vor. In Belgien nichts Neues.

Italienischer Kriegsausgang:
Gestern Abend wurden an verschiedenen Stellen der Südwestfront feindliche Angriffe abgewiesen. In im Trentino, Ostfront, an der Bozener-Stellung und in der Dolomiten (südlich Schladerbach). Im Oberitalien am Monte bei Asi und an den Höhen südlich von Alpe, überall blieben die Stellungen vollständig in unserer Hand. Nichts außer einer neuer Versuchung bis zur Einsicht in den Wahnsinn von Montalcione vor, dessen feindliche Infanterie auf den Höhen von La Moca und Train bei den Abbrücken.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Fier, Generalmajor

Zum Untergang des österreichischen U-Bootes XII.

(W. Z. B.) Wien, 14. August. Bei dem Untergang des österreichischen U-Bootes XII, die die Korvettenkommandanten, auch sein Lebensretter, Kommandant, Zerstöreroffizier, auch der bekanntlich im Dezember d. J. das französische U-Boot „Courbet“ torpedierte und versenkte, den Helmschiff gefunden zu haben.

(W. Z. B.) Rom, 14. August. Die Agenzia Stefani teilt mit: Das Unterseeboot „Routin“ ist unbeschädigt und mit Dienst. Ueber die „Mercede“ ist eine Untersuchung eingeleitet, doch scheint es (1), daß das Boot wegen schlechter Funktionen des Tauchapparates sich nicht vom Grund erheben konnte. Weitere Nachrichten fehlen nicht.

Der Pour le mérite für Wolke.
(W. Z. B.) Berlin, 14. August. Dem Generaladjutanten des Kaisers, Generaloberst v. Moltke, Chef des stellvertretenden Generalstabes der Armee, ist der Orden Pour la mérité verliehen worden.

Eine Ostpreussenspende des Papstes.
(W. Z. B.) Rom, 14. August. Die bei „Avanti“ veröffentlichte Mitteilung des Papstes, ist durch Vermittlung des Bamberger Kardinals Wier. Gräb-

zürken, die zu einer mitternachts Gegenoffensive vorgingen. Die Türken eroberten hierbei 12 Maschinen-gewehre, die sie nach kurzer Zeit schon gegen die Engländer in Stellung bringen konnten. Die Verluste der Engländer an Toten dürften nach genauen Schätzungen auf 6000 bis 7000 belaufen werden, im Nordabschnitt auf etwa 5000. Zum ersten Male trafen hier große Mengen englischer Verbände ein, die im großen Hospital der Kriegsschule untergebracht wurden. (W. Z.)

Urtag zur Leipziger Weltausstellung.

(W. Z. B.) Leipzig, 14. August. Die Generalversammlung des 7. und 10. Armeekorps haben auf Grund des Beschlusses in Aussicht gestellt, im nächsten Jahr nach Leipzig zu ziehen. Der Rat hat daraufhin die gleiche Bitte an alle anderen Armeeformationen gerichtet.

Sehn Willkürigen Kriegskredit in Frankreich.

Paris, 14. August. Wladimir wird einen neuen Kriegskredit von 10 Milliarden Franken fordern. (W. Z.)

Die Krise in Frankreich.

Genf, 14. August. Auf der Tagesordnung des heutigen Ministerrates stand die durch die fortgesetzte schroffe antimilitärische Haltung der Mehrheitsgruppen von Stamm und Senat gezeichnete kritische innere Lage. Die Minister sind bemüht, den Umfang der Kritik einzuengen und zu erreichen, daß Wladimir mit der Umbildung des Kabinetts bereit komme. Einzelne Mitglieder zielen auf eine gleichzeitige Veränderung in der obersten Exekutive ab, namentlich Dorez in der „Guerre sociale“, der noch mehr stürzer als gestern Clemenceau dem Willkürigen Kriegskredit mit der Veränderung mit dem bisherigen Kriegskredit und dem unbedingten Grundbesitz Ausdruck gibt. „Reiz“ Vorfragen“ besteht, daß zwischen Delegierten der radikal-sozialistischen Gruppen und Wladimir eine Befriedigung festgefunden hat, in der die Delegierten namentlich ihrer Gruppen befürchten, das Unbeschwerden, welches seit langem bestesse, fände nicht weiter zu dauern. Die Gruppe sei der Ansicht, daß dieses Unbeschwerden nur durch den Rücktritt Millerandes, oder besser des ganzes Kabinetts, beendet werden könne. (W. Z.)

Was das britische Volk nicht erfahren soll!

(W. Z. B.) Manchester, 14. August. „Labour Leader“ schreibt: Was immer notwendig in der britischen Presse nach der Wiedergabe der zweiten Fortsetzung der Artikel, die die „Nord. Allg. Ztg.“ am Grund der in Briefen gefundenen Urkunden veröffentlicht. Jetzt, da wir den Krieg in Ostland gefahren haben, verdienen wir den Grund des Scheiterns. Der Artikel enthält gewisse außerordentliche Enthüllungen, die das britische Volk

unter seinen Umständen erfahren soll. — Das Blatt bringt jedoch einen Auszug des belgischen Generalstabesberichts über den Besuch König Eduards bei Delft in Paris 1906.

Verstärkt!

(W. Z. B.) London, 14. August. „The Standard“ meldet, wurde der britische Dampfer „Rairo“ aus Ostasien und das Fischerboot „Amersicht“ versenkt. Die Besatzungen wurden gerettet.

Deutsche Flieger über Riga.

(W. Z. B.) Riga, 14. August. „Rigaer Zeitung“ schreibt, daß täglich 12 000 Personen Riga verlassen. Flieger waren Bomben auf die Mangierstation. Menschen wurden nicht getötet. In herabgeworfenen Bomben wurden die Bevölkerung aufgebracht, an Ort und Stelle zu verbleiben und sich zu Lebensmitteln für einen Monat zu versehen.

Griechische Straßendemonstrationen gegen den Vierverband.

Saloniki, 14. August. In ganz Neugriechenland fanden gewaltige Straßendemonstrationen gegen die Entente wegen der letzten Note statt. Die Entente des Volkes gegen den Vierverband wachst. Ein Zusammenstoß der Venezianer und Osmanen im Innern der Vorbereitung des Vaterlandes ist wahrscheinlich.

Ein Verbot der Vierverbandes an Serbien.

Wien, 14. August. „Die Neue Freie Presse“ aus Wien meldet, haben die Behörden des Vierverbandes in Riga eine Verwarnung an den Ministerpräsidenten Wladimir wegen des Vorgehens Serbiens gegenüber erteilt. Die serbischen Behörden in Wlogodin (eben nördlich in der letzten Zeit eigenständige Verordnungen von Serbien, darunter sogar gerichtlichen Entschlossenheiten, vorgenommen. Viele Griechen mühten sich Monarchen zu finden. Und Serbien gegen Wladimir Wladimir nachstehende Meldung des Vizes „Lira“ wieder:
Fürst Tsubekoff reiste auf einen englischen Dampfer des Harn nach Riga zurück, um dem König Peter einen persönlich übergebenen Brief des Harn zu überreichen. Ueber den Inhalt dieses Briefes möchte Fürst Tsubekoff ausschlaggebende Mitteilungen. In

diesem Brief betonte der Zar, daß er jetzt Serbien nicht mehr als verbündeten Staat aufzufordern, die Wladimir der Entente zu betreiben. Serbien habe in seiner Beziehung mit seinen Balkanverbänden den Harn erreicht, als Schiedsrichter zu fungieren. Das Urteil des Harn laute, daß Wladimir nicht Serbien gebührt und beschloß nicht es

Amerikanische Klagen über England.

(W. Z. B.) New York, 14. August. Die Handelskammer in New Orleans hat sich im Namen des amerikanischen Baumwollhandels an Präsident Wilson gewandt und erklärt, daß die Märkte in den Vereinigten Staaten durch die britischen Kabinetsverträge beeinträchtigt werden.

Seitige Artilleriekämpfe in Gallipoli.

Paris, 14. August. Wie die Blätter von der Front melden, findet seit gestern auf der ganzen Halbinsel eine ungewöhnlich harte Tätigkeit der feindlichen Artillerien statt. Mehrere Geschosse aus schwerfälligen Geschützen fielen in die Stellung Dänischen, wo die bedeutendsten Materialschäden anrichteten. — Ein hinter der französischen Front liegender Höhenfortschuttpunkt in der Höhe von Feing, dessen Name von der Stellung abstrich wurde, ist nach einer Meldung des „Petit Parisien“ von deutschen Fliegern mit mehreren Bomben belegt worden. (W. Z. B.)

